

JIK TALKS 2020

JIK TALKS DIGITAL

Abseits des weißen Mainstreams bewegen junge Menschen mit verschiedensten Hintergründen und Biografien etwas für sich und andere. Unter dem stereotypen Blick auf Menschen, die nicht als weiß oder Deutsch gelesen werden, bleiben viele dieser Geschichten und Perspektiven jedoch verborgen. Es geht dabei um Menschen, die sich nicht mit dem Status Quo und ihrer zugeschriebenen Rollen in der Gesellschaft zufriedengeben, sondern mehr wollen. Sie begeben sich in Räume, deren Spielregeln nicht für sie gemacht sind. Als Wegbereiter*innen verschieben sie Grenzen und öffnen nachfolgenden Generationen so lange verschlossene Türen und verändern damit nicht zuletzt das gesellschaftliche Bild auf marginalisierte Gruppen.

Bei den diesjährigen JIK Talks möchten wir Menschen zuhören, die durch ihr Handeln neue Möglichkeiten für andere schaffen. Unsere Gäste benennen zwar Repräsentationslücken und defizitär geführte Diskurse, aber verharren nicht dabei, sondern erzählen empowernde und inspirierende Geschichten. Ihre eigenen. Es geht nicht zuletzt um die gesellschaftliche Anerkennung von Menschen und deren Verdienste, die nicht Anna und Tobias heißen, aber doch zu Deutschland gehören und in diese Gesellschaft wirken.

Angelehnt an das Konzept der TED Talks werden bei den JIK Talks in Form von 10-minütigen Impulsbeiträgen Denkanstöße gegeben, postmigrantische Beiträge zum gesellschaftlichen Leben in Deutschland neu zu bewerten und Biografien sichtbar zu machen. Diese Impulse werden in der anschließenden Diskussionsrunde nochmals aufgegriffen.

ÜBER DIE JIK

Die Junge Islam Konferenz (JIK) ist eine Dialogplattform für junge Menschen, die sich mit Fragen des konstruktiven und gleichberechtigten Zusammenlebens in der Migrationsgesellschaft auseinandersetzt.

Wir richten uns an junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren, unabhängig von Herkunft und Religionszugehörigkeit. Unsere Aktivitäten umfassen Konferenzen, Peer-basierte Veranstaltungen, Bildungsformate, Beratungstätigkeiten und Netzwerkaktivitäten. Wir behandeln Themen wie Pluralität und Zugehörigkeit und ermöglichen Perspektivwechsel zwischen jungen Menschen unterschiedlicher Hintergründe. Ziel ist es, junge Menschen dazu zu befähigen, an gesellschaftlichen und politischen Diskursen teilzunehmen und eine inklusive und friedvolle Gesellschaft mitzugestalten.

Wir sind mehr als eine Konferenz. Wir sind ein Netzwerk von mehr als 500 ehemaligen Konferenzteilnehmer*innen, die das ganze Jahr über aktiv sind.

Die Junge Islam Konferenz wurde 2011 in Berlin als Projekt der Humboldt-Universität und der Stiftung Mercator gegründet. Seit Oktober 2019 ist die JIK ein Projekt der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa.

Mehr Informationen unter: www.junge-islam-konferenz.de
 @ www.instagram.com/jungeislamkonferenz
 #HaltungStattHerkunft

**03. DEZEMBER 2020
18.00 – CA. 20.00 UHR**

Die Veranstaltung findet digital statt und wird per Facebook-Livestream übertragen. Eine Anmeldung ist daher nicht nötig.

→ **KLICKT ZUR TEILNAHME AUF DEN [LINK ZUM LIVESTREAM](#)**

**LASS WERDEN,
WER WIR SEIN
WOLLEN!**

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Kompetenznetzwerks »Zusammenleben in der Einwanderungsgesellschaft«.

ein Projekt der



Die JIK Talks werden

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms und von der

Demokratie *leben!*

STIFTUNG
MERCATOR

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

JIK
TALKS 2020

DIGITAL

03.12.2020 – 18.00 UHR

PROGRAMM

Wir freuen uns besonders über die Grußworte durch Franziska Giffey,
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

#1

TUA EL-FAWWAL

kam im Alter von neun Jahren mit ihrer Familie aus Ägypten nach Deutschland. Nach ihrem Abitur erhielt sie die Rolle der ‚Amira‘ in der Online-Serie Druck. Für diese Rolle wurde sie in diesem Jahr als erste kopftuchtragende Schauspielerin mit dem Deutschen Schauspielpreis als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet. Durch ihre Rolle machte sie auf die fehlende Diversität im deutschen Film aufmerksam.



Foto: Kasimir Bordsasch

»Wenn wir mit einem Kopftuch nicht mal in der fiktiven Welt Rollen als Polizist*innen oder Anwält*innen einnehmen können, wie sollen wir dann in der realen Welt diese Jobs bekommen?«

»Es braucht mehr Geschichten über Menschen mit Migrationserfahrung, die abseits von Leid, Ver-söhnung und der romantisierten Aufarbeitung der eigenen Traumata erzählt werden. Wir wollten, dass unsere Figuren mehr sein dürfen, als Menschen mit Migrationserfahrung – sondern auch Töchter und Söhne, Liebende, Freund*innen und Verbündete. Dafür muss sich der Blick verschieben, mit dem auf diese Figuren geschaut wird.«



Foto: David Uzochnikwu

#2

FARAZ SHARIAT

arbeitet an einem entschlossenen Gegenentwurf zu einem konventionellen deutschen Kino, in dem post-migrantische Erlebnisse und Geschichten von Einwanderern und ihrer Familien allzu oft ausgeschlossen oder misrepräsentiert werden. Aus der Aufarbeitung seiner Familiengeschichte in autobiografischen Dokumentarfilmarbeiten und der Arbeit als Übersetzer für geflüchtete Menschen, entstand sein Debütfilm FUTUR DREI – Ein queerer Coming-of-Age Film, der von drei verschiedenen Generation iranischer Diaspora in Deutschland erzählt.

Foto: A. Langer



#3

MOHAMED AMJAHID

wuchs als Sohn sogenannter Gastarbeiter*innen in Frankfurt am Main und Marokko auf. In Berlin und Kairo studierte er Politikwissenschaften und forschte an verschiedenen anthropologischen Projekten in Nordafrika. Seit mittlerweile mehr als zwölf Jahren ist er als Journalist und Autor tätig. Zunächst als Praktikant und Volontär, später als Redakteur traf er auf unzählige weiß dominierte Redaktionen und musste gegen verkrustete und gestrige Ansichten ankämpfen. Was heute neu ist: Es gibt mehr Sichtbarkeit von BIPOC-Stimmen, vor allem von als Muslim*innen gelesene Autor*innen.

»Alte weiße Männer (und einige wenige weiße Frauen) entscheiden in den Redaktionen weiterhin, wie und überhaupt über was berichtet wird. Je mehr Betroffene jedoch involviert sind, desto weniger ist es möglich, über die Köpfe ganzer Communities Vorurteile und Rassismen zu reproduzieren.«

»Du findest mich so provokant, du fragst wo meine Hemmungen sind, Ich sag ich hab keine mehr, denn ich bin ein Trennungskind, Ich finde meine Vorbilder nicht in Menschen die in Sendungen sind, Sondern in Menschen die endlich mal Wendungen bring'n.«



#4

YASMINPOESY

steht schon seit ihrem Teenager Alter auf der Bühne und trägt ihre selbst komponierten Texte in Form von Poetry vor. Aus dem Berliner Wedding – zwischen Abend- und Morgenland. 2020 veröffentlicht sie ihr erstes Poetry Album. Auf Instagram begeistert sie täglich Tausende von Zuhörern mit ihren stechend ehrlich Texten über Liebe, Politik und Geschichten aus dem Leben.